Katharina Seltenreich

Der Elisabethenverein Lappersdorf e.V.

Rund 2000 Mitglieder bilden seit 1981 den Elisabethenverein Lappersdorf e.V. und tragen mit ihrem Mitgliederbeitrag zur finanziellen Unterstützung der Ambulanten Krankenpflegestation Lappersdorf bei. Er ist der zweitgrößte Verein in der Marktgemeinde. Geführt wird der Verein seit Beginn von Frauen.

Auf Bestreben von Herrn Klaus Karl und Bürgermeister Xaver Schäffner wurde am 1.11.1980 die Ambulante Krankenpflegestation ins Leben gerufen. Schwester Waltraud war damals als erste Krankenschwester angestellt und hatte alle Aufgaben allein zu bewältigen. Es meldeten sich zu Beginn auch nur wenige Patienten. Das erste Ziel bestand daher darin, den Patientenkreis zu vergrößern. Schnell stellte sich heraus, dass die Station unbedingt weitere finanzielle und auch ideelle Hilfe benötigte. So trafen sich am 13. Januar 1981 auf Einladung von Herrn Karl, die er im Lappersdorfer Mitteilungsblatt veröffentlicht hatte, 112 Frauen und Männer aus der Großgemeinde im Pfarrsaal in Lappersdorf. Klaus Karl erklärte der Versammlung, dass es nun an der Zeit sei, einen Unterstützungsverein für die Ambulante Krankenpflegestation aus der Taufe zu heben. Dafür schlug er den Namen „Elisabethenverein Lappersdorf" vor. Noch am gleichen Abend beschlossen die Anwesenden, den „Elisabethenverein Lappersdorf" zu gründen und ließen sich als Mitglieder aufnehmen. Mit dem beschlossenen Mitgliederbeitrag von jährlich DM 20.- sollte finanzielle Hilfe geleistet werden. Darüber hinaus sollten die Mitglieder Werbung für die Ambulante Krankenpflegestation machen, weitere Mitglieder für den Verein werben und der Verein Ausbildungsmöglichkeiten in Erster Hilfe und zur Kranken- und Altenpflege anbieten. All dies wurde in einer Satzung verankert, die auch zur Gemeinnützigkeit führte, was bedingte, dass der Verein auch Spenden annehmen konnte.

Frau Isolde Steffen, die schon seit Anbeginn die Ambulante Krankenpflegestation begleitet hatte, stellte sich als 1.Vorsitzende zur Wahl und wurde auch einstimmig gewählt. Frau Hildegard Baldauf und Pfarrer Bumes nahmen das Amt der Stellvertreter an. Kassier wurde Herr Peter Schindler, der dieses Amt dann bis 2007 inne hatte; als Stellvertreter stellte sich Pfarrer Süß aus Hainsacker zur Verfügung. Um die Formalitäten zu erledigen, wurden Herr Willi Seltenreich als Schriftführer und Pfarrer Josef Beer als sein Stellvertreter gewählt. Beide sind die Einzigen, die nun seit 1981 ihr Ehrenamt ausüben.

Von Anfang an bemühte sich Frau Steffen bis zu ihrem frühen Tod um das Wohl des Elisabethenvereins. So wurde bereits 1981 ein Altenpflegehelferinnenkurs mit 27 Teilnehmerinnen durchgeführt und mittels eines Informationsstandes beim Bürgerfest Mitglieder geworben. Bei der ersten Jahreshauptver-

Pfarrer Roman Gerl, Frau Vogt, Frau Kaulich, Frau Seltenreich und 2. Bürgermeister Albert Baldauf bei der Übergabe des vom Elisabethenverein anlässlich des 30-jährigen Bestehens gespendeten Fahrzeuges an die Ambulante Krankenpflegestation (Foto: Uli Seltenreich).

sammlung im November 1981 in Hainsacker war der Mitgliederstand bereits auf 490 angewachsen. Auch waren bereits 8.000.- DM auf das Konto der Ambulanten Krankenpflegestation geflossen.

Das Jahr 1982 begann der Verein mit einem Säuglingspflegekurs, den 15 Teilnehmer besuchten. Bürgermeister Xaver Schäffner konnte in diesem Jahr das 500. Mitglied begrüßen und es gingen 11.150.- DM an die Ambulante Krankenpflegestation.

Im Jahr 1983 wurde ein Erster Hilfe Kurs unter Leitung des Malteser Hilfsdienstes angeboten, der auf großes Interesse stieß. Die Jahreshauptversammlung musste leider ohne Frau Steffen stattfinden, die aus Krankheitsgründen nicht mehr kandidierte. So wurde Elisabeth Gräfin Hoyos zur 1. Vorsitzenden gewählt. Als Stellvertreter stellten sich Frau Ilse Spörlein und Pfarrer Bumes zur Verfügung. Zu melden war ein Mitgliederstand von 563 und ein Kontostand von 10.000.- DM.

Ein Kurs „Häusliche Krankenpflege" mit 10 Teilnehmern eröffnete die Aktivitäten 1984. Bei der Jahreshauptversammlung erklärte Elisabeth Gräfin Hoyos aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt und wenige Monate später wurde sie zu Grabe getragen. Die stellvertretende Vorsitzende Frau Spörlein erklärte sich aber bereit, bis zur Neuwahl 1986 den Vorsitz zu übernehmen.

Bei der 800-Jahrfeier der Gemeinde 1985 wurde an einem Stand des Elisabethenvereins den Besuchern von den Vorstandsmitgliedern und den Schwestern der Ambulanten Krankenpflegestation der Blutdruck gemessen. Bei der Jahreshauptversammlung

Otmar Rohrwild, Frau Seltenreich, Frau Kaulich und Pfarrer Gerl bei der Übergabe eines Spendenschecks an die AKS (Foto: Willi Seltenreich).

wurde Pfarrer Dachauer als Nachfolger von Pfarrer Bumes begrüßt.

Bei den Neuwahlen 1986 wurde Frau Spörlein als Vorsitzende und Frau Steffen sowie Pfarrer Dachauer als Stellvertreter bestätigt. Der Mitgliederstand stieg auf 643.

Das Jahr 1987 verlief für den Verein sehr ruhig. 670 Mitglieder und ein Vereinskapital von 18.000.- DM konnten vermeldet werden.

Höhen und Tiefen verzeichnete dagegen das Vereinsjahr 1988. Bereits im Februar durfte das 700. Mitglied begrüßt werden. Anlässlich des Bürgerfestes organisierte der Verein eine Tombola, die 5.000.- DM Erlös brachte. Im November musste Frau Steffen zu Grabe getragen werden. Bei der Jahreshauptversammlung war ein Mitgliederstand von 806 Personen erreicht. Der Kontostand des Vereins belief sich auf 25.000.- DM.

Im Juli 1989 erklärte Frau Spörlein aus gesundheitlichen Gründen ihren Rücktritt und es wurde Frau Marianne Rauch in der Jahreshauptversammlung zur 1. Vorsitzenden gewählt.

1990 übersprang die Mitgliederzahl die 1.000er Grenze. Bis zur Jahreshauptversammlung im November konnten Frau Erna Schweiger und Frau

Rauch, die beide von Haus zu Haus gingen und für den Verein warben, die Zahl der Mitglieder auf 1277 erhöhen.

Das 10. Vereinsjubiläum 1991 wurde ohne großen Aufwand gefeiert. Aber die anwesenden Mitglieder der Jahreshauptversammlung bekamen ein Namensbild der Hl. Elisabeth zum Geschenk. Man verzeichnete einen Mitgliederstand von 1371 und ein Vereinskapital von 20.000.- DM. Insgesamt wurde die Ambulante Krankenpflegestation in den ersten zehn Jahren mit rund 200.000.- DM unterstützt.

Bei den Neuwahlen 1992 kamen Frau Christa Landstorfer, Frau Hildegard Schmid und Pfarrer Erhard Schmidt neu in den Vorstand.

Das Jahr 1993 war der Mitgliederwerbung vorbehalten. So konnte der Bestand vor allem dank Frau Schweiger und Frau Rauch, aber auch durch Werbung über das Mitteilungsblatt und in den Pfarrbriefen auf 1463 erhöht werden.

Die Einführung der Pflegeversicherung brachte 1994 viel Unsicherheit und so sah sich der Vorstand verpflichtet, einen Vertreter der AOK in der Jahreshauptversammlung über dieses Thema referieren zu lassen. In diesem Jahr bekam die Ambulante Krankenpflegestation 60.000.- DM an Zuwendungen.

Die vorgeschriebenen Neuwahlen 1995 erbrachten keine Neuerungen. Aber der Mitgliederstand erhöhte sich auf 1608.

Anfang 1996 feierte der Vorstand das 15jährige Bestehen des Elisabethenvereins im kleinen Rahmen. In der fälligen Jahreshauptversammlung wurde Frau Erna Schweiger mit einer Urkunde für ihr unermüdliches Mitgliederwerben ausgezeichnet. Zu diesem Anlass konnte sie wieder 124 Aufnahmeanträge überreichen.

1997 wurden 50.000.- DM an die Ambulante Krankenpflegestation überwiesen und 1835 Mitglieder gezählt.

Die Neuwahlen 1998 verliefen problemlos, denn alle Vorstandsmitglieder kandidierten erneut. Die Mitgliederzahl näherte sich nun schon der 2000er Grenze.

Die Erbschaft „Dollinger", die dem Verein 1999 zufiel, wurde für besondere Zwecke auf die hohe Kante gelegt. Der Kassier konnte bei der Jahreshauptversammlung 2076 Mitglieder melden und berichtete, dass seit 1981 insgesamt 630.000.- DM an die Ambulante Krankenpflegestation gegangen waren.

Die Neuwahlen 2001 erbrachten einen Generationenwechsel an der Spitze des Vereins. Frau Rauch und Frau Schweiger übergaben das Zepter an Gabi Hermann als 1.Vorsitzende und an Hannelore Rousseau als ihre Stellvertreterin. Frau Schweiger versprach, weiterhin aktiv Mitgliederwerbung zu betreiben und brachte bereits 2002 wieder 76 neue Mitglieder, was den Bestand auf die Höchstzahl von 2182 anhob. Um nicht nur die finanzielle Seite zu betonen, wurden bei der Jahreshauptversammlung die Probleme „Patientenverfügung" und „Vorsorgevollmacht" angepackt und dazu Musterformblätter verteilt.

Beim Bürgerfest 2003 ergab sich eine Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und man betrieb gemeinsam eine Saftbar.

Eine bedeutende soziale Entscheidung traf der Vorstand 2004 mit dem Beschluss, einen „Notfall-Fond"

bei der Ambulanten Krankenpflegestation einzurichten, der den Patienten, die ihre Pflege nicht bezahlt bekommen und sie auch nicht selber zahlen können, zugute kommen soll.

Beim Weihnachtsmarkt 2004 in Hainsacker wurde in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat intensive Mitgliederwerbung betrieben, denn zwischenzeitlich sank die Anzahl bedingt durch Sterbefälle und Wegzüge beträchtlich.

Da Anfang 2006 die 25-Jahrfeier anstand, war der Vorstand mit dessen Vorbereitung fast das ganze Jahr 2005 beschäftigt. So bereitete man ein Benefizkonzert für den Josefi-Tag 2006 vor, an dem sich fast alle Musik- und Gesangsgruppen der Marktgemeinde beteiligten. Zusammen mit dem Ertrag von 1.360.- € aus dem Benefizkonzert gingen seit 1981 insgesamt 1.016.150.- DM an die Ambulante Krankenpflegestation. Anlässlich des Jubiläums finanzierte der Elisabethenverein auch ein Auto für die Station.

Die Neuwahlen 2007 erbrachten wieder einen Wechsel an der Spitze des Vereins, denn Frau Gabi Hermann und Frau Rousseau kandidierten nicht mehr. Es stellte sich Katharina Seltenreich als Vorsitzende zur Wahl und wurde auch einstimmig gewählt. Ihre Stellvertreter wurden Frau Christa Landstorfer und Pfarrer Mader. Da Herr Schindler, der seit Anbeginn das Amt des Kassiers innehatte, nicht mehr kandidierte, wurde Frau Manuela Kaulich in dieses Amt gewählt. Auch wurde 2007 der Elisabethenverein ordentliches Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ambulante Krankenpflegestation Lappersdorf".

Im Jahr 2008 ging der Flohmarkt, der jeden Freitag von 15:00 – 18:00 Uhr geöffnet hat und von drei Frauen ehrenamtlich geführt wird, in die Trägerschaft des Elisabethenvereins über. Mit 73.000.- € aus den Rücklagen konnte der Verein den Umbau des Hauses in der Industriestraße fördern, in das die Ambulante Krankenpflegestation und der Flohmarkt umzogen.

Weiterhin wird es Aufgabe des Vereins sein, die Ambulante Krankenpflegestation finanziell – so wie bisher mit rund 700.000. Euro - und auch ideell zu unterstützen. Dazu benötigt er aber viele Mitglieder, die dies mit ihrem Jahresbeitrag von 12.- € ermöglichen. Auch bedarf es weiter der Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher in der Vorstandschaft, wie es seit Anbeginn die Frauen Steffen, Gräfin Hoyos, Spörlein, Rauch, Hermann und nun Seltenreich tun, um den Pflegebedürftigen in unserer Marktgemeinde zu helfen.

Hetzenecker-Marterl, ca. 19. Jh., in Pielmühle (Foto: B. Frahsek)